



© PantherMedia/CITAlliance

Rund 1,5 Millionen Menschen leiden in Österreich an chronischen Schmerzen. Die Apotheker bilden sich nun dazu fort.

Schmerzinfo für Apotheker

Die Apotheker widmen sich im Rahmen ihrer herbstlichen Fortbildungsveranstaltungen der Schmerztherapie.

••• Von Karina Schriebl

WIEN. Für die Apotheker, aber auch die Industrie und den Großhandel, ist die sogenannte Zentrale Fortbildungsveranstaltung der Pharmazeuten der Höhepunkt des Herbsts. Am 3. und 4. November in Salzburg und am 10. und 11. November in Wien widmen sich Hunderte Apotheker heuer dem komplexen Themengebiet der Schmerztherapie. „Schmerzen können aber zu

einem Problem werden, wenn sie nicht mehr als Warnzeichen dienen, sondern *chronisch* werden und Patienten in ihrer Lebensqualität beeinträchtigen“, erklärt Ulrike Mursch-Edlmayr, Präsidentin der Österreichischen Apothekerkammer. Rund 1,5 Mio. Österreicher leiden an chronischen Schmerzen.

„So vielfältig das Spektrum Schmerz ist, so unterschiedlich ist auch dessen Behandlung“, sagt Tagungspräsident Philipp

Saiko. „Zu den Schwerpunkten unserer Tagung zählen die Therapiemöglichkeiten für verschiedene Patientengruppen, wie Schwangere, Kinder, Jugendliche oder Senioren, sowie die Behandlung unterschiedlicher Symptome.“ Wechselwirkungen von Analgetika, der Einsatz von Cannabis oder Musik in der Schmerztherapie und die Einnahme von rezeptfreien Schmerzmitteln stehen ebenfalls auf der Agenda.



© AFP

Förderung für Forscher

Bionic-Projekt der MUW ausgezeichnet.

WIEN. Der ERC-Synergy-Grant gilt in der Forschungs-Community als „Königsklasse“ der ERC-Grants. Die maximale Förderung für ein Projekt beträgt zehn Mio. €. Dieser Grant wurde vom European Research Council (ERC) nun erstmals an die Medizinische Universität Wien vergeben beziehungsweise an ein Kooperationsprojekt, an dem sie beteiligt ist. Und zwar für das Projekt

„Natural BionicS“, das sich mit Bionischer Rekonstruktion und der Entwicklung innovativer Bionik-Technologien befasst. Einer der drei Projektleiter ist Oskar Aszmann, Leiter des Christian Doppler Labors für Wiederherstellung von Extremitätenfunktionen an der Abteilung für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie der MedUni Wien. (red)

AUSZEICHNUNG

Preis für Croma-Pharma

KORNEUBURG. Im Rahmen der Verleihung des German Innovation Award 2018 erhielt das Nö-Unternehmen Croma-Pharma für „Lacrimera“-Augentropfen die Auszeichnung Winner in der Kategorie „Medical&Health“. Der in der Wettbewerbsklasse „Excellence in Business to Consumer“ verliehene Preis zeichnet branchenübergreifend Produkte und Lösungen aus, die sich vor allem durch Nutzerzentrierung und einen Mehrwert gegenüber bisherigen Lösungen unterscheiden.

Global Player

Der German Innovation Award wird durch den Rat für Formgebung ausgelobt, der vom Deutschen Bundestag ins Leben gerufen und von der deutschen Industrie gestiftet wurde. Teilnehmen können nur Unternehmen, die durch die Expertengremien und Scouts des Rat für Formgebung nominieren wurden. Die Jury setzt sich aus unabhängigen, interdisziplinären Experten aus Industrie, Wissenschaft, Institutionen und Finanzwirtschaft zusammen.

Croma ist ein Global Player im dynamisch wachsenden Segment der minimal-invasiven ästhetischen Medizin und ein führender europäischer Verarbeiter von Hyaluronsäure. (red)



© Croma-Pharma